

Karl Marx

Eine Biographie

Am 5. Mai begehen wir den 150. Geburtstag von Karl Marx. Dieser Tag wird ein Höhepunkt in unserem politischen und geistig-kulturellen Leben werden. Bei den ideologischen Vorbereitungen in den kommenden Wochen wollen wir unsere Anstrengungen vervielfachen, damit wir die Ideen von Marx, den Marxismus-Leninismus unter den Menschen, besonders unter der Jugend, noch stärker verbreiten.

Um in das Werk von Marx leichter Eingang zu finden, um es voll begreifen zu können, muß man den revolutionären Kämpfer und Menschen Marx kennenlernen. Dafür steht uns jetzt (nach dem Werk von Franz Mehring) die erste von Wissenschaftlern der DDR erarbeitete Karl-Marx-Biographie zur Verfügung. Dieses von Genossen Heinrich Gemkow in Zusammenarbeit mit Oskar Hoffmann, Heinz Hümmler, Erich Kundel, Karl Obermann, Horst Ullrich und Gerhard Winkler geschaffene und im Dietz Verlag erschienene Buch ist ein hervorragender Beitrag, um sich mit Leben und Werk dieses größten Sohnes unserer Nation vertraut zu machen.

Die Verfasser nennen ihre Arbeit eine populärwissenschaftliche Biographie. Und das ist sie auch im besten Sinne des Wortes: Sie ist wissenschaftlich, sie vermittelt ein exaktes Bild vom Leben und Schaffen Marx', und sie ist populär, verständlich, interessant und farbig geschrieben, wird sie alte und junge Leser, Propagandisten aber auch Menschen mit geringen theoretischen

Kenntnissen in ihren Bann ziehen. Sie bereichert unsere an Zahl leider noch viel zu wenigen populären Schriften zur Propaganda des Marxismus-Leninismus und ergänzt sehr gut die achtbändige Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.

Die Biographie zeigt uns den genialen Gelehrten Marx. Die Ausarbeitung des wissenschaftlichen Sozialismus, die Entdeckung der grundlegenden Entwicklungsgesetze der menschlichen Gesellschaft durch ihn und seinen Freund und Kampfgefährten Friedrich Engels war die größte Revolution, die das menschliche Denken in seiner bisherigen Geschichte erlebt hat. Marx und Engels entdeckten die welthistorische Mission des Proletariats und gaben dem Kampf der internationalen Arbeiterklasse eine wissenschaftliche Grundlage. Von W. I. Lenin weiter entwickelt und durch die Erfahrungen der kommunistischen und Arbeiterparteien in der Folge erneut bereichert, ist der wissenschaftliche Sozialismus das theoretische Fundament der Strategie und Taktik der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei für den Sturz des Kapitalismus und für den Aufbau der neuen sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Die Autoren lassen uns den Prozeß der Herausarbeitung der Grundsteine des Gedankengebäudes von Karl Marx erleben; sie schildern, wie aus dem revolutionären Demokraten der Theoretiker der Arbeiterklasse wird. Mit knappen, aber deutlichen Strichen zeichnen sie den Inhalt der Hauptwerke von Karl Marx und Friedrich Engels; z. B. „Die heilige Familie“, das „Manifest der Kommunistischen Partei“, „Das Kapital“, die „Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei“ und würdigen ihre Bedeutung für die internationale und deutsche Arbeiterbewegung. Dabei werden von den Verfassern eine Reihe von Problemen aufgeworfen, die für die internationale Arbeiterbewegung von aktueller Bedeutung sind. Es seien hier nur genannt: Das Verhältnis von Demokratie und Sozialismus, die Bündnisfrage, die Unmöglichkeit des „Exports“ der Revolution, der Kampf gegen das Sektierertum. Die Autoren haben diese Probleme so behandelt, daß, ohne es immer ausdrücklich zu betonen, ihre Bedeutung für die heutige Zeit sichtbar wird. Das gilt auch für die Auseinandersetzung mit den Verfälschungen des Marx-Bildes in der westdeutschen imperialistischen und rechtssozialdemokratischen Geschichtsschreibung.

Aber der geniale Wissenschaftler und Theoretiker der Arbeiterbewegung Marx war, wie Engels